



GEBET THURGAU



Gebetsbrief Nr. 184, Juli/August 2017

Was können die Weisen Weises lehren, wenn sie des HERRN Wort verwerfen?

Jeremia 8,9

Irgendwie leben wir in einem globalen *Irrrenhaus*. Das *Irrsinnige* wird alltäglich (Terror, Gewalt, Tragödien ..) und wir modernen Menschen werden zunehmend *irre* ob all den über uns hereinbrechenden, medien-gepushten Informationen. Die Folge ist ein weltweites, ständiges, hektisches *Umherirren* auf der Suche nach Auswegen, Lösungen, Orientierung und Sicherheiten. Auch vermeintliche Erfolge auf dieser Suche stellen sich meist doch wieder als *Irrweg und Irrtum* heraus, denn – trotz guten Absichten – *verirren* wir uns häufiger, als wir wahr haben wollen. Die Erklärung liegt m.E. im obigen Jeremia-Vers. Wir alle – und gerade auch unsere „Weisen“, Intellektuellen, Experten und Meinungsmacher – wir werden erfolglos *umherirren*, bis wir Gottes Wort und Willen ernst nehmen. Unser gottloses *Irrrenhaus* wird erst wieder gesund, wenn es sich an Gottes Ordnungen orientiert. Ob das rastlose Treiben im globalen *irren* Haus noch Umkehr-Chancen hat? Jedenfalls gilt für jeden von uns persönlich die Wahrheit aus Christian F. Gellerts Feder: „Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden ein Ärgernis und eine Torheit werden: so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes, die Weisheit Gottes“ (Urs Jundt)

ISRAEL

Haben Sie gewusst, dass unter israelischer Verwaltung die Menschenrechte für Palästinenser viel besser eingehalten sind, als in den sog. Autonomen palästinensischen Gebieten, wo die Palästinenser selbst oft unter ihrer eigenen Verwaltung leiden und manche Menschenrechte mit Füßen getreten werden (zB. Pressefreiheit, Redefreiheit, menschliche Schutz-schilder)? Diese Missstände sind den Organen der UNO und EU bekannt, werden aber nicht mit Nachdruck verurteilt. Jedenfalls erstaunt es nicht, dass viele Palästinenser lieber unter israelischer Verwaltung leben möchten, als unter „ihrer eigenen“ – wenn sie denn die freie Wahlmöglichkeit überhaupt hätten.

THURGAUER BETTAGS-TREFFEN 15.09.2017

Anlässlich des eidg. Dank-Buss-&Bettags wollen wir als Thurgauer Christen am Freitag 15.9.17, 20 Uhr im Rathaus-Saal Weinfelden zusammenkommen. Wir werden Gottes Namen preisen, sein König-Reich willkommen heissen und uns zeigen lassen, welches sein Wille ist in den verschiedenen Lebensbereichen, die unsern Kanton betreffen. Die Fahnenträger sind herzlich eingeladen, ihre Orts-Fahnen mitzubringen, damit wir die Thurgauer Ortschaften gemeinsam segnen können.

GEBETSERHÖRUNG: J+S-Beiträge an christliche Jugendverbände (B.G)

Kürzlich haben wir Euch diesbezüglich um Gebetsunterstützung ersucht. Aus der Medienmitteilung der SEA entnehmen wir nun Erfreuliches: Nach Gesprächen mit BR Parmelin und Bundesverwaltung besteht berechtigte Hoffnung, dass über 200 Jungscharen doch noch mit J+S-Beiträgen unterstützt werden. Wir danken Gott für sein Eingreifen und beten weiter für eine gute Umsetzung des aufgezeichneten Lösungswegs.

NATIONALER GEBETSTAG 1.August 2017

An unserem Nationalfeiertag sind wir Beter aus der ganzen CH nach Aarau eingeladen. Von 10-16 Uhr ist im Schachen (Aarau) ein Programm vorbereitet unter dem Titel „AUFBRUCH – verlass deine Komfortzone!“ . Wir werden in dieser Feier mit einander in Lobpreis, Anbetung und Gebet für unser Land eintreten. www.gebet.ch

CHRISTLICHES LAND – CHRISTLICHE SCHULE ?

Die Genfer Erziehungsdirektion hat einen antireligiösen Leitfaden für „Laizismus an der Schule“ herausgegeben. Für das Schuljahr 2016/17 werden die Lehrpersonen in einer 30-seitigen Broschüre dahingehend instruiert, dass Religion im Klassenzimmer öffentlicher Schulen nichts zu suchen habe. Es sei mit dem konfessionell neutralen Staat nicht vereinbar, wenn Lehrpersonen Zeichen ihrer Religionszugehörigkeit zu erkennen gäben. Die Propagierung atheistischer und agnostischer Überzeugungen bleibt allerdings erlaubt (!). Es stellt sich uns allen die Frage: Wollen und dürfen wir in der Schweiz überhaupt noch zur christlichen Grundlage unseres Schulwesens, unserer Kultur und unseres Gemeinwesens stehen? Oder opfern wir zunehmend im Namen von Toleranz und Neutralität die christlichen Säulen unseres Staates? Vielleicht erinnern wir uns: Nationalrätin Ida Glanzmann reichte im eidgenössischen Parlament einen Vorstoss ein mit dem Text: „Symbole der christlich-abendländischen Kultur sind im öffentlichen Raum zugelassen“. Der Ständerat lehnte den Vorstoss 2012 ab und es bleibt die bange Frage: Quo vadis, christliche Schweiz ...? Und es bleibt für uns Christen ein dringliches Gebetsanliegen ... ! Also: weiter beten!

GEBETSANLIEGEN mitteilen !

Seit jeher ist es uns wichtig, auch Gebetsanliegen aus der Thurgauer Bevölkerung aufzunehmen und in passender Form im Gebetsbrief weiterzugeben. Deshalb hier wieder mal der Appell an die Thurgauer Christen: Meldet uns doch Eure Gebetsanliegen, sofern sie das geistliche und gesellschaftliche Leben in unserem Kanton betreffen (urs.jundt@gmail.com) . Wir freuen uns über Euer Mitwirken. Vielen Dank!

Thurgauer Politiker in Bern:

SR Roland Eberle, Brigitte Häberli; NR Edith Graf-Litscher, Markus Hausammann, Verena Herzog, Hermann Hess, Christian Lohr, Hansjörg Walter
Unsere Regierungsräte:
Cornelia Komposch, Carmen Haag, Monika Knill, Jakob Stark, Walter Schönholzer
Kantonsräte des Kantons Thurgau

Di.	01.08.17	Nationaler Gebetstag, Aarau, 10 Uhr – 16 Uhr
Fr.	15.09.17	Thurgauer Bettags-Treffen, 20 Uhr, Rathaus-Saal Weinfelden
So.	17.09.17	Marsch fürs Läbe, St. Niklausen OW & Flüeli-Ranft OW
Di. – So.	21. - 26.11.17	Life on Stage Musical-Evangelisation